



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2017/0238	
Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK)				
Vollständige Google-Transit-Anbindung				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.05.2017	26	x	

1. Plant die KVV eine vollständige Anbindung des Karlsruher Netzes an Google Transit?
 - a. Wenn ja, plant die KVV eine Anbindung mit Echtzeit-Daten?
 - b. Wenn nein, was steht einer vollen Anbindung an Google Transit im Wege?
2. Bis zu welchem Datum ist mit einer vollständigen Anbindung an Google Transit zu rechnen?

Begründung

Bundesweit nehmen schon viele Nahverkehrsbetriebe und Städte bei Google Transit teil. Immer mehr Menschen greifen durch ihre Smartphone-Nutzung auf das Angebot über Google Transit zurück, indem sie nach Orten über Services wie Google Maps suchen und sich Transportmöglichkeiten zum gesuchten Ort anzeigen lassen. Dabei lässt das System mittlerweile Informationen in Echtzeit zu. Das bedeutet erhebliche Erleichterungen für die Fahrgäste, denn so können Verbindungen und Linienpläne direkt auf Google Maps neben Lauf- oder Autorouten herausgesucht werden, außerdem wird der Liniennetzplan direkt in den Kartendaten angezeigt, und erleichtert so auch die einfache Routenplanung vom heimischen PC oder Smartphone aus. Viele Städte, wie zum Beispiel Berlin, nehmen an diesem Angebot schon teil. Gerade für Gäste und Touristen aus dem Ausland sind diese Informationen in dem bspw. oft vorinstallierten Google Maps auf Android Geräten oder in der Google Suche eine Hilfe. Den Besuchern und auch oft den Einheimischen fehlt oft ein Überblick über die lokalen Angebote. Über die Stadtkarte bei Google Maps können Gäste direkt Linienpläne einsehen.

Die lokalen Angebote wie die KVV Fahrkarten App, die mobile Website, oder die init Haltestelleninformations-App sind umständlich oder enthalten nicht ausreichend Informationen über Verbindungen, Verbindungswege und Alternativen.

Gemeinsam für Karlsruhe sieht die KVV im Blick auf die fortschreitende Digitalisierung im hinteren Feld. Um Karlsruhe weiterhin in Technologie und Digitalisierung nach vorne zu bringen, sollte die KVV nachziehen und die Verbindungspläne mit Echtzeit-Anbindung an Google Transit weitergeben. Bis jetzt sind über Google Maps lediglich Haltestellen zu erkennen, und Linien, die diese Haltestellen bedienen. Die Daten, die die KVV an Google Transit bis dato weiterreicht sind für den produktiven Nutzen mehr als Mangelhaft. Noch fehlen ein Verbindungsplan, und Echtzeit-Daten.

Im Sinne der Kundenzufriedenheit könnte durch eine vollständige Anbindung eine höhere Akzeptanz, besonders bei der jungen Generation erreicht werden und das Image des angeschlagenen Karlsruher Modells wieder verbessert werden. Dies wäre ein Zugewinn für die Technologieregion Karlsruhe.

unterzeichnet von:
Friedemann Kalmbach
Eduardo Mossuto